

# 100 Jahre Tradition mit großer Pause

Der Wehrer Obst- und Gartenbauverein begeht 2021 sein Jubiläum / Seit Generationen Pflanzenschutz und Naturkunde im Fokus

Von Hansjörg Bader

**WEHR.** „Wer einen Garten oder Baum pflegt, setzt sich für aktiven Umweltschutz ein“. Diesen Satz hat der Wehrer Obst- und Gartenbauverein einer Werbeschrift vorangestellt mit der dieser seine Aufgaben beschreibt und um Mitglieder wirbt. 70 gehören im Jubiläumsjahr dem Verein an. Diese wurden in der Vergangenheit betreut und fachlich beraten.

Vorsitzender Konrad Büche prägte den Satz: „Von unserem Tun sollen alle etwas haben, diejenigen die sich vom Verein und seinen Fachwarten beraten und unterstützen lassen, wie auch die Bäume, Felder und Gärten um deren gutes Gedeihen und Wachstum alle bemüht sind“.

Büche steht inzwischen seit elf Jahren an der Spitze des Wehrer Vereines. Den Posten übernahm er von Richard Berger, der zusammen mit dem damaligen Bezirksvorsitzenden Jakob Gassmann 1987 den Wehrer Ortsverein wiedergegründet hatte.

Viele Jahre waren die Wehrer Obstbauern von der Bildfläche verschwunden gewesen. Von 1921 bis 1948 liegen Vereinsaufzeichnungen vor, wenn auch teilweise nur spärliche. Ersichtlich daraus wird aber, dass es ein blühendes Vereinsleben gegeben hat. Was fast immer lief war der Handel mit Hilfs- und Spritzmittel sowie Saatgut.

In einem Schreiben aus dem Jahr 1932 wurde der Bezirksverband ersucht den Vereinsbeitrag abzusenken, was dieser ablehnte. Aus jenem Jahr liegt auch eine Mitgliederkartei vor. Diese weist 32 Mitglieder aus die drei Reichsmark bezahlen und elf mit nur einer Reichsmark Vereins-



**Auf blühende Obstbäume, gesunde Früchte und ertragreiche Gärten zielt die Arbeit des Wehrer Obst- und Gartenbauvereins ab.**

FOTO: HANSJÖRG BADER

beitrag. Der Unterschied dürfte darin liegen haben, dass 32 Bezieher der Vereinszeitschrift waren und elf eben nicht. In Zeiten des Nationalsozialismus flachten die Kontakte ab. Man versuchte den Mitgliedern zu helfen, sie zu beraten und mit dem Gewünschten zu versorgen, was direkt nach dem Zweiten Weltkrieg und der allgemeinen großen Notlage überhaupt nicht mehr möglich war.

Nach fast 40-jähriger Pause 1987 dann ein neues Lebenszeichen und die Anregung, den Wehrer Obst- und Gartenbau-

verein wieder aufleben zu lassen. Es bedurfte eines gehörigen Anschubes, um das Vereinsleben neu zu aktivieren. Man fand das Vorstandspersonal und so konnte am 23. Oktober 1987 ein neuer Anfang mit Richard Berger an der Spitze gewagt werden.

Beim 20-jährigen Vereinsjubiläum 2007 zog Berger eine recht erfolgreiche Bilanz. Der scheidende Vorsitzende erwähnte die Schaffung der vereinseigenen Streuobstwiese, die umfangreichen Lehrgänge, Gartenbegehungen und Schnitt-

kurse die durchgeführt wurden, sowie die 15 Mitglieder, die sich nach erfolgter fachlicher Unterweisung Pflanzenschutzexperten nennen durften.

Zwei hätten überdies die Prüfung zum Baumfachwart bestanden. Freude am gesunden und ertragreichen Obstbaum und einem schönen Garten, das seien die erklärten Ziele der Mitglieder heute, Nahrungsmittelproduktion sei gestern gewesen, wie Berger meinte. Richard Berger starb schwer krank 70-jährig im Jahr 2010.